



Überflieger: Thomas Zass zieht es ins Ausland, andere Spieler aus Österreich sollen folgen

Foto: hagenpress

Das Duo Peter Kleinmann und Michael Warm will die Sportart Volleyball in Österreich nach vorn bringen

Volleyball. Stark. Unterschätzt. So lautet der Titel der Imagekampagne, mit der der österreichische Volleyball Verband (ÖVV) ein Jahr vor der Männer-EM, die im September in Österreich und der Tschechischen Republik stattfindet, an die Öffentlichkeit ging. Dass sein Sport in der Alpenrepublik unterschätzt wird, dachte sich wohl auch der Deutsche Michael Warm, als er vor 16 Monaten als

Ich habe mir

Beispielhaft für den Aufschwung des österreichischen Teams ist Thomas Zass (21). Der Diagonalangreifer spielt in der kommenden Saison mit Markus Steuerwald bei Paris Volley.

Herr Zass, Sie hatten Angebote aus Deutschland und Belgien. Was war der ausschlaggebende Grund, nach Paris zu wechseln?

Sowohl sportlich als auch finanziell war Paris die beste Option für mich. Die erste französische Liga ist in Europa sicher eine der Top-Adressen. Es stehen ständig Spiele auf hohem

Nationaltrainer in Österreich begann. Seitdem ist viel passiert, die EM soll für den ÖVV nur der Startschuss auf dem Weg nach oben sein. „Mich hat es gereizt, neue Strukturen aufzubauen“, sagt Warm. „Ich hatte das Gefühl, dass in Österreich im Nachwuchs eine gute Basis besteht, auf der man aufbauen kann.“ Seit er den neuen Job übernommen hat, drehten sich Warm's Überlegungen um drei Punkte.

1. Die Mannschaft

Das Nationalteam soll für die Spieler Heimat sein. Jeder Akteur muss volles Vertrauen in die Ausbildung und die Förderung haben. Zudem soll ein professionelles Umfeld und ein hochwertiges Länderspielprogramm etabliert werden. Neben der Teilnahme an der Euro League und intensiven Trainingsprogrammen im Sommer 2010 und 2011 nahm die Nationalmannschaft an der Mitteleuropaliga teil, wo sie 18

Volleyball. Stark. Unterschätzt.

Spiele absolvierte. Während der EM-Vorbereitung stehen Testspiele gegen Brasilien, Tunesien, Belgien und Polen auf dem Programm. Mit dem IMSB Austria (Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung) wurde ein wichtiger Partner gefunden. Zudem kümmert sich ein Athletiktrainer um die Fitness der Nationalspieler.

2. Volleyball allgemein

Volleyball und die Nationalmannschaft – so das Ziel – müssen bekannter werden. Das Team soll Vorbildcharakter bekommen.

erkennen und zu begreifen. Spieler wie Thomas Zach, die ins Ausland wechseln (siehe Interview), bereiten kommenden Nationalspielern den Weg. Nach dem deutschen Vorbild des VC Olympia Berlin nimmt das österreichische Juniorenteam in der kommenden Saison an der Austrian Volley League teil. Unter der Führung des Grazer Akademieleiters Michael Horvath soll ein schlagkräftiges Team für die EM-Qualifikation 2012 formiert werden. Im Bereich Aus- und Fortbildung ist Warms Tour durch Österreich zu erwähnen, bei der er alle neun Bundesländer besuchte.

einen Traum erfüllt

Niveau auf dem Programm. Das wäre in Belgien zum Beispiel nur bedingt der Fall gewesen.

Neben Ihren sozialen Kompetenzen, wollen Sie vor allem Ihre sportlichen Fähigkeiten weiterentwickeln. Mit dem Sprung ins Ausland sollte das gewährleistet sein.

Natürlich bedeutet der Wechsel für mich einen großen Schritt. Ich habe mir damit einen Traum erfüllt. Jetzt muss ich meine Leistungen bestätigen und zeigen, dass es die richtige Entscheidung war. Mein Vertrag läuft ein Jahr mit der Option auf eine einjährige Verlängerung. Ich bin voll motiviert und freue mich auf die Zeit in Paris.

Ist Ihr Wechsel auch ein Zeichen für andere österreichische Spieler, es im Ausland zu versuchen?

Wenn mein Wechsel ein Stück dazu beiträgt, freut es mich. Jeder

muss sich in erster Linie aber selbst dazu motivieren, an sich zu arbeiten. Die Rahmenbedingungen und die Einstellung der Spieler haben sich unter Michael Warm zweifelsfrei stark verbessert. Ich denke, viel mehr Spieler trauen sich jetzt zu, professionell zu spielen und glauben daran, dass sie es schaffen können.

Wie sehen die sportlichen Ziele des Vereins aus? In diesem Jahr landete Paris Volley auf Platz sechs.

Dieser Platz soll auf jeden Fall verteidigt werden. Ziel ist es aber, eine bessere Platzierung zu schaffen und sich für den Europacup zu qualifizieren. Der letztjährige Co-Trainer wird neuer Headcoach. Rund die Hälfte des Vorjahresteam bleibt in Paris. Dazu sollen auf allen Positionen neue Spieler zum Team stoßen.

Interview: Florian Stangl ■

So wurden die 18 Spiele in der Mitteleuropaliga überall in Österreich ausgetragen und jeweils mit Trainerseminaren oder Showtrainings in Schulen kombiniert. Bis zu 1000 Schüler waren von den Darbietungen der Nationalspieler begeistert.

3. Nachwuchsusbildung

Langfristig kann ein Nationalteam nur funktionieren, wenn der Unterbau stimmt. Dafür müssen mehr engagierte Jugendtrainer ausgebildet werden. Darüber hinaus muss die Arbeit in den Volleyball-Akademien (Wien und Graz) vereinheitlicht werden. Oberstes Ziel ist es, jungen Spielern zu vermitteln, sich als Profis zu

Dass die EM nur der Startschuss für eine langfristige Entwicklung sein soll, darüber waren sich ÖVV-Präsident Peter Kleinmann und Warm von Beginn an einig. Während der Trainer die Zügel im sportlichen Bereich in der Hand hält, ist der „PR- und Marketing-Profi Kleinmann“ (Zitat Warm) vor allem damit beschäftigt, die EM zur Popularisierung der Sportart in Österreich zu nutzen.

Die Kampagne *Volleyball. Stark. Unterschätzt.* stellt in Österreich ein echtes Novum dar. Noch nie gab es in der Alpenrepublik eine Imagekampagne für eine Sportart. Dabei spielen Slogans wie dieser eine große Rolle: 900 Millionen Menschen spielen heute ▶

TOP-ANGEBOT!

MIKASA MVA 330

neuentwickelter Trainingsvolleyball in Premiumqualität und Top-Design mit sehr weicher Synthetikoberfläche für optimale Spieleigenschaften (8-teilige Panelkonstruktion). Hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

Mit DVV-Prüfzeichen.

Stück 35,95 €



UVP € 39,95

ab 10 Stück 31,95 €

Grenzland Sport

Fachversand für Team - Sport
Ihr Volleyball-Spezialist

Tel.: 02161/617 99-0

E-mail: info@grenzland-sport.de

Free Fax: 0800/1000 452

www.grenzland-sport.de

Gratiskatalog jetzt anfordern!

Katalog 2011

272 Seiten Sport ohne Ende: Fußball, Volleyball, Basketball, Tischtennis, Badminton, Hockey, Baseball, Leichtathletik, Schwimmen, Gymnastik, Turngeräte, Sportmatten, Sportplatzbedarf und vieles mehr,



weltweit aktiv Volleyball. Typisch Randsportart. Im Fernsehspot zur Europameisterschaft folgen den einleitenden Worten „Sprechen wir einmal fünf Sekunden über Volleyball – länger als es der Sport überhaupt verdient“ spektakuläre Volleyball-Bilder. „Wir wollen ganz bewusst Klischees über Volleyball transportieren, um sie dann eindrucksvoll zu entkräften“, beschreibt Kleinmann das Ziel der Kampagne.

In Klagenfurt wurden Kondome verteilt, versehen mit dem Schriftzug: „Wir freuen uns, wenn Du kommst“

Beworben wird die EM dabei nicht nur im Fernsehen und bei den Spielen des österreichischen Nationalteams. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Marketingaktivitäten in Form von Bandenwerbungen bei Länderspielen der heimischen Fußballer oder beim ATP-Tennisturnier in Wien. Zu den Maßnahmen gehörte auch die Verteilung von 10 000 Kondomen im Rahmen des Beach Grand Slams in Klagenfurt. Sie trugen die Aufschrift „Wir freuen uns, wenn Du kommst!“

sterschaften aufpolieren: „Wir wollen keine TV-Bilder mit leeren Stühlen sehen, egal ob in Österreich oder in der Tschechischen Republik. Die Italiener spielen beispielsweise in Innsbruck, nur 25 Kilometer von Italien entfernt. Prag ist für Deutsche und Polen ebenfalls gut erreichbar.“

Um die Heim-EM zu pushen, machte sich der ÖVV auf die Suche nach prominenten Botschaftern. Gefunden wurden Persönlichkeiten aus dem Bereich Sport, Politik und Medien. Zu den mittlerweile über 60 Botschaftern zählen der österreichische Bundespräsident, der Sportminister und die Unterrichtsministerin. Zudem sind der Generaldirektor sowie der Programmdirektor für Sport des öffentlich-rechtlichen Rundfunksenders ORF im Boot. Mit der Fußball-Legende Hans Krankl, dem Skisprung-Überflieger Gregor Schlierenzauer oder der Ski-Ikone Franz Klammer helfen auch prominente Athleten, die EM nicht nur zur größten, sondern auch zur gesellschaftlich erfolgreichsten Sportveranstaltung des Jahres 2011 zu machen.

Dass dieses Highlight für Österreich auch sportlich ein Erfolg werden kann, schien noch vor kurzem unrealistisch. Nun mehren sich



Foto: imago

Ein Macher mit Visionen: Michael Warm soll Volleyball in Österreich aus dem Dornröschenschlaf erwecken

Das ehrgeizige Ziel der Macher ist es, zu jedem Vorrundenspiel der Österreicher 10 000 Menschen in die Wiener Stadthalle zu holen. Kleinmann: „Manche halten mich verrückt, denn bei uns hat es noch kein Volleyballspiel mit so vielen Zusehern gegeben. Ich bin trotzdem sicher, dass die Halle voll sein wird.“

Bestätigt werden Kleinmanns Ambitionen durch den beispiellosen Erfolg der *EuroVolley-Schulaction*. Erschien die anvisierte Zahl von 100 Schulgruppen mit jeweils zwölf Personen pro Gruppenspiel zunächst utopisch, sind mittlerweile Anmeldungen für knapp 400 Gruppen eingetroffen. Als Zuckerl bekommt jede Gruppe zwölf Leibchen und einen Volleyball geschenkt.

Durch die intensive Kooperation mit dem serbischen Magazin *KOSMO* sowie mehreren türkischen und slowenischen Organisationen will der ÖVV auch den Besuch von Fans der österreichischen EM-Gegner Slowenien, Türkei und Serbien, forcieren. Kleinmann will bei seinem Event das generelle Image der Europamei-

die Anzeichen, dass Warm's Truppe die Vorrunde überstehen könnte. Siege in den Vorbereitungsspielen gegen Kroatien, die Niederlande, Griechenland und zuletzt gegen Brasilien nähren die Hoffnung, eines der drei Spiele in Wien gewinnen zu können. Der Trainer gibt sich vorsichtig optimistisch: „Wir kommen unseren Gegnern ständig näher. Mittlerweile traue ich der Mannschaft an einem guten Tag alles zu.“

Michael Warm soll die Österreicher zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro führen

Die Frage, ob Warm nach der EM weiter machen wird, scheint geklärt. Eine mündliche Vertragsverlängerung gibt es bereits, derzeit ist die Reputation des Franken in Österreich glänzend. „Wir sind mit seiner Arbeit hochzufrieden“, betont Kleinmann: „Das Abschneiden bei der EM spielt für mich daher nur indirekt eine Rolle. Michael Warm passt sehr gut zu Österreich. Unser Ziel ist es, den Weg zu den Olympischen Spielen 2016 gemeinsamen zu beschreiten.“

Florian Stangl ■